



## **Inklusion im Schneesport – eine Herausforderung!?**

Alle lernen gemeinsam mit dem gleichen Ziel:

### **Skifahren!**

Jeder Mensch ist anders –

- mehr oder weniger mutig
- mehr oder weniger sensibel für den eigenen Körper
- schneller oder langsamer beim Lernen und in der Wahrnehmung
- ausdauernd oder schnell frustriert
- ....

Alle Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen zum Schneesport. Es geht allein darum, diese wahrzunehmen und passende Lernmöglichkeiten zu schaffen – für Alle.

Alle vorgestellten Methoden, Organisationsformen und Hilfsmittel dienen grundsätzlich jedem Kind. Ob sie passen muss in der Regel situativ und mit dem Kind gemeinsam entschieden werden. Hier kommt es auf den Experten im Schneesport an, der einerseits ein klares Ziel vorgibt, andererseits ein größtmögliches Spektrum an individuellen Erfahrungen ermöglicht und fördert.

Anbei wird nur ein Auszug vorgestellt, weitere Übungen, Materialien und methodische sowie organisatorische Anregungen können dem aktuellen Skilehrplan entnommen werden.

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim gemeinsamen Lernen in Vielfalt!

Meike Werthschulte    Katja Termeer    Andrea Bartelds

**NETZWERK** Schneesport an Schulen in NRW

**FACHTAGUNG** - 16.11.2013 in der Skihalle Neuss

Im Folgenden werden Möglichkeiten vorgestellt das Erlernen des Skifahrens über das Material, weitere Hilfsmittel und wechselnde Methoden zu unterstützen.

### Steuerung über:

#### 1. passgenaues Material

- je besser das Material zu dem Kind passt, desto größer sind die zu erwartenden Lernergebnisse und dementsprechend die Erfolgserlebnisse
- **Was für wen?**
  - **Biski (Sitzski)** nicht nur für gelähmte Kinder, sondern evtl. auch für Kinder mit Einschränkungen beim Halten des Gleichgewichts, zeitlichen und dauerhaften körperlichen Einschränkungen (z.B. schwere Operationen usw.) Ziel: jedes Kind soll an einer Klassenfahrt teilhaben können. (Ansprechpartner: Prof. Boos, siehe Kontaktdaten)
  - **Keilski:** Zur Verstärkung der Drucks auf die Skispitzen (Vorlage)
  - **Krückenski:** Einbeiniges Skifahren wird unterstützt bzw. simuliert
  - **Kurzski** (z.B. Carvelinos) oder die kürzesten Ski, die die Skischule hat: sehr drehfreudig; wenig Kraftaufwand nötig; sehr schnelle Erfolgserlebnisse; bekannte Bewegungen und Erfahrungen aus dem Alltag können sofort übertragen werden (z.B. Inline-Skaten)

#### 2. Zusätzliche Hilfsmittel

- **Edge Wedge:**
  - Zur Einhaltung der Pflugposition, nur bei der Anfängerschulung zu empfehlen
- **Tethering:**
  - Zur Führung der Ski/ Beine beim ersten Kurvenfahren von außen, zur Sensibilisierung für den Belastungswechsel
- **Klebspunkte:**
  - Z.B. Gelb und blau (steht für rechts und links), Achtung bei Farbenblindheit, als Konzentrationshilfe
- **Reivoband:** Verbindung und Sicherheit spüren
- **Therabänder:** Zur Verstärkung der Körperspannung



**NETZWERK** Schneesport an Schulen in NRW

**FACHTAGUNG** - 16.11.2013 in der Skihalle Neuss



### Steuerung über:

#### 3. Methodenwahl / Organisationsformen

- **1:1 Betreuung**
  - Pflicht (d.h. eine „Lehrperson“ zusätzlich pro Kind einplanen) beim Biski und beim Blindenskillauf
  - Grundsätzlich sollte jedem Kind beim Erlernen des Skifahrens so oft wie möglich eine 1:1 Betreuung/ Situation ermöglicht werden. Der Schwerpunkt liegt einerseits auf der positiven Verstärkung des Lernens (Loben, Loben, Loben, auch schon vor dem Erreichen des Ziels! Jedes Ausprobieren und Üben muss verstärkt werden. Kleine Ziele setzen und gemeinsam feiern!) und andererseits auf der Verstärkung lernförderlicher Bewegungen, die möglichst frühzeitig erkannt und ausgebaut werden müssen, um evtl. Frustrationen durch Lernstagnation zu vermindern.
  
- **Umlaufbetrieb**
  - Eine **offene Aufgabenstellung** ermöglicht das individuelle Fahren/ Gleiten/ sich Bewegen innerhalb eines klaren Rahmens, der Ort muss überschaubar, dem Können der Gruppe angepasst und ohne Sicherheitsrisiken sein. Alle Kinder müssen ständig im Blick sein!
  - Lieber zu Beginn mehr aufsteigen lassen, dafür individuelles Üben/ Pausieren zulassen
  - Mögliche Aufgabenstellungen: Bilder, Rhythmen (zu zweit, zu dritt...), Kontraste, Kicker bauen, mit allen Sinnen: auf Zuruf/ auf ein Zeichen,.... stoppen (siehe DSV- Lehrplan)
  - Vorteile des Umlaufbetriebes:
    - Konzentration auf einzelne SuS ist möglich (1:1), persönliche Tipps und persönliches Lob ist deutlich effizienter als ein Gruppenlob
    - Bei einer offenen Aufgabenstellung findet jedes Kind seine individuelle Herausforderung, kann in seinem Lerntempo üben und in seiner Geschwindigkeit fahren (ohne andere zu gefährden!! Klare Regelbeachtung und Konsequenzen sind unbedingt Pflicht!)
    - 1:1 / 1:2 Betreuung ist möglich ohne, dass andere warten müssen: viel Bewegung für alle Kinder
  - Nachteile/ Schwierigkeiten:
    - Kinder müssen einen gewissen Grad an Selbstständigkeit erfüllen
    - Aufmerksamkeit muss immer bei der ganzen Gruppe sein, auch während des Einzelfeedbacks
    - Gelände muss passend sein
    - Aufgaben müssen so motivierend sein, dass die Kinder bei der Sache bleiben (Selbstständigkeit! Konzentrationsfähigkeit!)

**NETZWERK** Schneesport an Schulen in NRW

**FACHTAGUNG** - 16.11.2013 in der Skihalle Neuss



- **Lernen an Stationen**
  - Erweiterung des Umlaufbetriebes durch zusätzliche Aufgabenstellungen an verschiedenen Stationen (v.a. in der Ebenen und beim ersten Gleiten)
- **Lernprogramm**
  - Die Kinder erproben selbstständig verschiedene Bewegungsaufgaben und holen sich nach vereinbarten Stufen (z.B. nach der 3. Aufgabe) ein Feedback an der Präsentationsstation (noch höhere Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit erforderlich)
- **Gruppenabfahrten** „wie in der Skischule“ mit Lumpi
  - Bei Wegen von und zu Pisten/ Hütten/ Zielen
  - Bei schlechter Sicht/ schwierigem Gelände
- **Kleingruppenabfahrten**
  - Fahrten in kleinen Gruppen mit Aufgabenstellungen, Treffpunkt z.B. beim Lehrer (fährt als erstes), oder erste Kleingruppe darf Treffpunkt wählen (im Sichtbereich!)
- ...es gibt noch viele weitere Variationen, grundsätzlich gilt: so viel Bewegung wie möglich, so sicher wie nötig!

#### Literaturempfehlungen:

"Offizieller DSV-Lehrplan Ski Alpin" ISBN-Nr. 978-3-938963-18-0

Ferner empfehlen wir das handliche **DSV-Ringbuch „Unterrichten leicht gemacht – Tipps und Aufgaben für den Skilehrer“** (erhältlich über: <http://www.dsvaktiv-shop.de>)

#### **Internetinformationen:**

[www.deutscherskiverband.de](http://www.deutscherskiverband.de)

<http://www.wsv-ski.de/lehrwesen>

<https://www.skilehrerverband.de>

<http://www.kinderkrebshilfe-muenster.de/239.html> (Professor Boos)

**Intensivfortbildung/ Zertifizierung:** Schneesportleiter/in an Schulen (Bezreg.Münster):

**11.April 2014-19.April 2014 (Ferienlehrgang) - Meldeschluss: 01. März 2014**

**Kontakt: [andreabartelds@googlemail.com](mailto:andreabartelds@googlemail.com)**

**Anmeldung unter** Bezirksregierung Münster, ->

Abteilung 48,-> Schulsport / Lehrerfortbildung, ->Schneesport

**NETZWERK** Schneesport an Schulen in NRW

**FACHTAGUNG - 16.11.2013 in der Skihalle Neuss**